

Die Wahrheit über das Grüne Zentrum



Ein Opfer fragwürdiger Deals: das geplante Grüne Zentrum

Die Staatsregierung plante 2017 die Zusammenlegung verschiedener Behörden. Im Bereich der Lebensmittelsicherheit und Überwachung bot sich Kulmbach als Standort eines sogenannten Grünen Zentrums mit folgenden Behörden natürlich an: Amt für Ernährung und Landwirtschaft, bayerische Kontrollbehörde für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen sowie Kompetenzzentrum für Ernährung (KErn). Die Stadt Kulmbach plante ab 2018 die Realisierung des Projekts im noch nicht genutzten Teil des Spinnereikomplexes, den Gebäudeteilen A1 und A6 im Anschluss an den ZOB. Es wurde bereits ein Architektenwettbewerb vorbereitet, und das Investitionsvolumen lag bei geschätzten 40 bis 45 Millionen Euro. Zur Entlastung der Stadtverwaltung und um das Risiko für die Stadt zu minimieren, brachte der damalige Oberbürgermeister Henry Schramm (CSU) einen Investor aus der Schweiz ins Gespräch, der die

Umsetzung des Vorhabens übernehmen sollte.

Eine Gegenstimme

Gegen die Stimme unseres OB Ingo Lehmann beschloss damals der Stadtrat, dem genannten Investor das Vertrauen zu schenken und ihm das Gebäude zu verkaufen. Die Ergebnisse des Architektenwettbewerbs kamen nicht zum Tragen, und die Verträge mit dem Investor wurden unterschrieben.

Bald kamen Zweifel an den Möglichkeiten des zunächst gefeierten Investors. Leider waren aber die abgeschlossenen Verträge für die Stadt sehr unvorteilhaft. So ist eine Kündigung – ohne eine millionenschwere Schadensersatzzahlung – erst im Januar 2024 möglich. Obwohl bald klar war, dass das Grüne Zentrum nicht mehr fristgerecht fertig werden kann, und bekannt wurde, dass der Investor das gesamte Objekt auf einem Immobilienportal zu einem horrenden Preis zum Kauf angeboten hatte,

konnte ihm laut Vertrag nicht gekündigt werden. Warum der damalige OB einen für Kulmbach so nachteiligen Vertrag unterschreiben konnte, kann dieser wohl nur selbst erklären.

Wenn nun erzählt wird, der Altbürgermeister hätte dem Investor rechtsverbindlich gekündigt und der amtierende OB Ingo Lehmann hätte die Kündigung wieder zurückgenommen, so ist dies die Unwahrheit! Vielmehr wollte Ingo Lehmann bereits 2018 als SPD-Fraktionsvorsitzender verhindern, dass das Grüne Zentrum an genau diesen Schweizer Investor übergeben wird. Der Versuch, das Fiasko nun unserem OB in die Schuhe zu schieben, zeigt, wie in gewissen Kreisen mit der Wahrheit umgegangen wird.

Kulmbach ist gesetzt

Nachdem der vom CSU-Kreisvorsitzenden eingefädelte Deal geplatzt war, versuchte Ingo Lehmann nun zu retten, was zu retten ist. Er wandte sich persönlich an Staatsministerin Michaela Kaniber und setzte sich für das Grüne Zentrum ein. Mit Erfolg, denn er bekam von der bayerischen Landwirtschaftsministerin die Zusage, dass Kulmbach als Standort für das Behördenprojekt weiterhin gesetzt sei. Man darf nun gespannt sein, wie es weitergeht. Bleibt es beim Grünen Zentrum im alten Spinnereigebäude? Oder findet sich ein anderes Objekt? Die verlorenen Jahre können natürlich nicht mehr zurückgedreht werden. Wir sind aber zuversichtlich, dass Ingo Lehmann und seine Stadtverwaltung eine tragfähigere Lösung finden werden.

Kulmbacher Bürgerzeitung **SPD**

10. Jahrgang · Ausgabe 1
Mai 2023

„Ingo Lehmann ist ein Glücksfall für Kulmbach“



Duplizität der Ereignisse: Der SPD-Mann trifft wie bei der OB-Wahl auf Henry Schramm (CSU), dem er damals in der Stichwahl die entscheidenden Stimmen abnehmen konnte.

Neuer Führungsstil



„Mit der Wahl von Ingo Lehmann zum Oberbürgermeister ist ein neuer Führungsstil ins Rathaus eingezogen“, erklärt **MdL Inge**

Kulmbach hat seit drei Jahren wieder ein rotes Rathaus. **Ingo Lehmann** trat im Mai 2020 sein Amt als Oberbürgermeister an. Ein Grund, um auf die erste Hälfte der Amtsperiode zurückzuschauen – das tun heute Freunde und Wegbegleiter des OB und Lehmanns Frau Margit.

Aber heuer nimmt Lehmann auch ein neues Projekt in Angriff: Er kandidiert am 8. Oktober für den Bezirkstag. „Damit das Kulmbacher und das Wunsiedler Land dort gut vertreten sind“, sagt der 51-Jährige. Er sei von vielen Menschen dazu aufgefordert worden. „Daher war es für mich selbstverständlich, bei der Bezirkstagswahl anzutreten.“

Aures, die selbst von 1995 bis 2007 Kulmbacher Oberbürgermeisterin war. Den Mitarbeitern seien ihre Kompetenzen zurückgegeben worden, und in kollegialer Weise werde nun für die Bürger gearbeitet. Auch die vor der Wahl versprochene Transparenz werde von ihm konsequent vorgelebt. Bürgerbeteiligung, unter anderem bei Bauprojekten, sei nun kein Fremdwort mehr, sondern tägliches Brot des OB.

Aures: „Ingo Lehmann ist ein Glücksfall für Kulmbach. Unaufgeregt und kompetent führt er unsere schöne Heimatstadt.“ Den Campus Kulmbach werde er zum Erfolg führen, auch wenn er noch

(Fortsetzung auf Seite 2)

UNSER STANDPUNKT



Heike Schweens, SPD-Ortsvereinsvorsitzende
Ingo Lehmann, Oberbürgermeister, SPD-Ortsvereinsvorsitzender

Liebe Kulmbacherinnen, liebe Kulmbacher,

in der heutigen Ausgabe unserer Zeitung berichten wir über die erste Halbzeit von OB Ingo Lehmann aus der Sicht seiner Frau, von Freunden und Weggefährten sowie über seine Kandidatur für den Bezirkstag. Außerdem gibt's Infos über geplatzte Deals beim Grünen Zentrum und über eine Veranstaltungsreihe der Kulmbacher SPD, bei der die Bürger mitreden sollen. Haben Sie Anregungen? Dann melden Sie sich bei uns unter: info@spd-stadt-kulmbach.de

Herzliche Grüße
Heike Schweens
und **Ingo Lehmann**

(Fortsetzung von Seite 1)

„alte Steine“ der Vergangenheit aus dem Weg räumen muss. „Ich bin sehr stolz auf meinen Nachfolger“, so die SPD-MdL.

Ehrlich und nicht abgehoben



„Ingo hat von Anfang an gezeigt, dass er jeden mitnehmen will. Nicht nur wir als Stadträte können uns einbringen, auch die Meinung der Bürgerinnen und Bürger wird gehört“, sagte **Matthias Meußgeyer**, SPD-Fraktionsvorsitzender im Stadtrat. „Mir gefällt, wie Ingo auf Menschen zugehen kann: ehrlich und nicht abgehoben – wie wir Kulmbacherinnen und Kulmbacher eben sind.“

Persönlich sei er, Meußgeyer, froh, „dass unser OB gleich zu Beginn seiner Amtszeit die geplante Buchwaldtrasse zur Plassenburg verhindert hat“. Neben der Neugestaltung des Kaufplatzgeländes und dem Einstieg in die Freiflächenphotovoltaik mit den Stadtwerken liege Lehmann die Ausweitung der Stadtbushaltestellen am Herzen sowie die Planung ausreichender Kita-Plätze. Mit zwei neuen Anbietern hoffe man, bereits ab dem neuen Schuljahr eine spürbare Verbesserung der Kinderbetreuung erreichen zu können.

Hat sich in der Krise bewährt



Der Stil von OB Ingo Lehmann gefällt **Oliver Weschenfelder**, der das Restaurant „Patchwork“ in der Grabenstraße betreibt. Dabei sei Lehmanns Start „nicht einfach“ gewesen: „Denn

nach seiner Wahl ging es gerade los mit Corona.“ Aber „der Ingo“ habe sich in der Krise bewährt. Er habe der Gastronomie geholfen und dafür gesorgt, dass die Flächen für Außenbestellung vergrößert werden konnten.

„Weschi“ findet es gut, „dass es jetzt eine klare Linie beim denkmalgeschützten Turbinenhaus der Spinnerei gibt. Lange war nicht klar, was daraus wird.“ Lehmann habe die Kulmbacher Kulturschaffenden ins Boot geholt und ein schlüssiges Konzept für die künftige Eventhalle entwickelt. „Jetzt weiß jeder, dass man die Halle mieten kann. Ich habe zusammen mit einer Kulmbacher Agentur schon zehn Termine reserviert für DJ-Partys, Comedy und Konzerte“, sagt der Gastwirt.

Es wird Stimmung gemacht



„Corona und Lockdown waren megaschwer, das hat Ingo gut gemanagt“, analysiert **Dagmar Keis-Lechner** und sagt, dass sie Lehmanns kooperativen Arbeitsstil und seine angenehme Art schätzt. „Am meisten bewundere ich aber, wie er stoisch und ruhig die Angriffe des konservativen Blocks pariert und abwehrt. Ich wäre schon an den Rand der Verzweiflung gekommen wegen der Art und Weise, wie im Stadtrat gearbeitet und Stimmung gemacht wird“, so

die Fraktionssprecherin der Kulmbacher Grünen. Allerdings hat sie aus grüner Sicht auch einen Wunsch: dass in Kulmbach mehr Klimapolitik gemacht wird. **Keis-Lechner**: „Ob ÖPNV, Stadtentwicklung, Städtebau oder Graue Energie – wir müssen bei allen Entscheidungen den Klimaschutz mitbedenken.“

„Dann bin ich auch glücklich“



Auf die Unterstützung seiner Frau kann sich der Familienmensch und OB Lehmann hundertprozentig verlassen. „Mein Ingo ist jetzt natürlich viel mehr unterwegs, da muss ich schon auf einiges verzichten. Doch das habe ich vorher gewusst, und das nehme ich gerne in Kauf, da er sein Ziel erreicht hat, Oberbürgermeister zu werden. Wenn er glücklich ist, bin ich es auch“, versichert **Margit Lehmann**. Wie die OB-Kandidatur unterstützt sie auch, dass er bei der Bezirkstagswahl antritt: „Er hat die besten Chancen, die soll er nutzen.“ Gefragt nach Ingos Stärken, meint Margit Lehmann: „Er möchte immer alle einbeziehen und es jedem recht machen. Wenn das nicht geht, schafft er es, einen Mittelweg zu finden.“ Er habe ein offenes Ohr für die Menschen, um direkt und einfach Lösungen zu finden. Gerechtigkeit und Fairness seien oberstes Gebot: „Bei ihm gilt: Jeder Mensch ist gleich.“

IMPRESSUM

Kulmbacher Bürgerzeitung



Erscheinungsweise:
Mehrere Male pro Jahr aktuell in unregelmäßigen Abständen

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
SPD-Ortsverein Kulmbach
Ingo Lehmann
Suttele 6 · 95326 Kulmbach
Tel. 09221/879460
Fax 09221/879458
E-Mail: info@spd-stadt-kulmbach.de

Ortstermine der Kulmbacher SPD: Reden Sie mit!

Die Kulmbacher SPD lädt alle Kulmbacherinnen und Kulmbacher zu Bürgergesprächen über Themen der Stadtpolitik ein. Drei Termine sind bis zur Sommerpause geplant:

Verkehrsentwicklung – Wie umgehen mit Zielkonflikten im öffentlichen Raum

Am Dienstag, 16.05.2023, um 19:00 Uhr im Kulmbacher Mönchshof-Bräuhaus: Wie kann Kulmbach beim ÖPNV und der Fahrradfreundlichkeit besser werden? Und welche Rolle spielt der

Autoverkehr? Was ist für Kulmbach realistisch umsetzbar? Und wie können die Bedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt werden?

Bau – Vom Denkmal bis zur Schuhshachtel: Wie entwickelt sich Kulmbach?

Am Dienstag, 13.06.2023, um 19:00 Uhr im Sportheim des SV Burghaig: Wir wollen mit Ihnen über wichtige Projekte der Stadtentwicklung, aber auch über Wohnungsmangel und Flächenverbrauch sprechen.

Stadtpolitik – Aus dem Nähkästchen geplaudert

Am Dienstag, 11.07.2023, um 19:00 Uhr im Sportheim des TSV 08 Kulmbach: Was passiert eigentlich im Kulmbacher Stadtrat und wie geht es unserem OB Ingo Lehmann ohne eigene Mehrheit?

Selbstverständlich haben Sie bei allen Veranstaltungen die Möglichkeit, Ihre Anliegen und Fragen zu Kulmbacher Themen an unseren OB Ingo Lehmann und die SPD-Stadtratsfraktion zu richten.

MONATLICHER TREFF

Stammtisch der Kulmbacher SPD in der Kommunbräu

Seit April dieses Jahres findet immer dienstags vor der Stadtratssitzung ein Stammtisch des SPD-Ortsvereins in der Kulmbacher Kommunbräu statt. Unsere Stadtratsfraktion erläutert dabei die anstehenden Tagesordnungspunkte der kommenden Stadtratssitzung und steht für Fragen zur Verfügung.

Die nächsten Termine sind am 23.05.2023, am 27.06.2023 und am 25.07.2023. Beginn ist jeweils um 18:00 Uhr.

INTERESSANTE IDEE

Soll der Bär umziehen?



Eine interessante Idee macht derzeit online in der Facebook-Gruppe „Rund um Kulmbach“ Furore: Sollte der Bär, der auf die Partnerschaft des Landkreises mit Berlin-Wilmersdorf hinweist, zentral im Kreis stehen. Denn

aktuell steht er etwas seitlich vor der Stadthalle – und könnte aus Sicht vieler User zentraler platziert werden. Wir prüfen selbstverständlich die Möglichkeit eines Ortswechsels und halten Sie informiert.